

Nach langatmigen Dankesbezeugungen und der Bitte, Gott möge ihm, Zurlauben, seine Verdienste vergelten, schliesst der Brief mit folgendem Hinweis: *"Weilen mier intentioniert Erst kommete montag unser Sekhellmeister [Balthasar S e e h o l z e r?] und den [Land] Schreiber [Karl Augustin S i d l e r] an bedeüte Clöster ... abzuoschickhen, als werden mier Erst kommete sambstag Jhr Gnaden ein expresse übersenden, und die recommen-dationsschreiben in thieffister underthenigkeit abbitten lassen"*.

- 1) Ammann und Rat von Küssnacht bedankten sich bereits am 31. März 1710 für die gestiftete Kanzel, vgl. AH 21/4. In den KDM Schwyz II steht von diesen Stiftungen der Familie Zurlauben nichts.

Original, Siegel abgefallen - AH 42, 103-104 - Blatt 104^r leer - Die Angaben über den Landschreiber und den Säckelmeister verdanken wir alt Landschreiber Franz Wyrsch, Küssnacht.

45

1692 April 19., Frauenthal

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN MARIA VERENA III. [MATTMANN] AN HPTM.
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN "A GESTELLENBURG"

"Mit schönem Dankh übersende ich für Empfangnes Saltz Hochgeehrtem Herren by-kommente 11 1/2 Tahler; habe anby nit umgeh'n wollen, Selbigen Zue berichten, wie das ich wegen der Tochter von Solothurn [wahrscheinlich ist damit die spätere Nonne Maria Lutgard Millin Deschanais, die Tochter (?) des mit Zurlauben gut bekannten Louis M i l l i n D e s c h a n a i s, Trésorier an der franz. Ambassade in Solothurn, gemeint] die Eltern Frauwen meines Convents vor mir kommen Lassen, selbigen meines Hochgeehrten Herren Hauptmans Fründliches anbringen bestermassen vorgehalten, und vernähmen wollen, was Ihre Meinung hierüber sye; welche sich Erklärt, das sye Zue Respect des Herrn Hauptman Zurlauben nit nur dis, sonder ein mehrers Thuen wolten, wofehr'n es nur die Möglichkeit zuegebe, dieweil ich aber selbsten wohl wüsse, was gestalten unser Convent besetzt undt übersetzt, das obwohlen disser Tagen der allmächtige Gott Eine von uns abgefordert [es war dies die am 11. April verstorbene M a r i a J u s t i n a Zurlauben], nichts desto weniger an dero Stadt 4 döchteren an den kost mehr als anderthalb Jahr auff Einen fahl gewartet, müesse man Nothwendig disse als Landskinder denen Es schon Lengsten versprochen gewessen vor anderen betrachten; welchem billichen ansinnen ich vernünfftig byfallen und

nit verneinen kan". [Maria Lutgard Millin Deschanais legte denn auch ihre Profess erst 1701 ab.] Er, Zurlauben, möge daher [Millin Deschanais] mitteilen, dass dessen Anfrage den Konvent zwar sehr gefreut und geehrt habe, dass sie aber dem Gesuch um Aufnahme von dessen Tochter aus den oberwähnten Gründen leider nicht stattgeben könnten. Man bitte diesen, ihre Absage nicht ungnädig aufzunehmen. Gerne werde man besagtem Herrn und auch ihm, Zurlauben, bei anderer Gelegenheit zu Diensten sein.

Original, mit Siegel - AH 42, 105-106 - Blatt 106^r leer

46

1671 März 31., Turin

A

SCHREIBEN DES [GENERAL DES SUISES, FREDERIC] TANA, MARQUIS
[D'ENTRAGUES], AN AMMANN UND RAT VON STADT [UND AMT
ZUG], ZUG

"fui Sempre desideroso d'incontrare occasione di far conoscere à VV. SS. Potentissime la mia ottima volontà e dispositione in Servirle; Hora dunque in essecutione della cortesissima Loro delli 20. del passato febraro in raccomandatione del figlio [B e a t K a s p a r Zurlauben] del S. V. Prefetto [- Zurlauben war damals Statthalter; unklar, ob damit dieses Amt gemeint ist -] e Cavaliere [B e a t J a k o b I.] Zurlouben per la carica d'Alfiere nella Guardia di S.A.R. [K a r l E m a n u e l II.], non hò mancato di passare appresso della Medema con ogni efficacia tutti quei officij, che me Sono Stati possibili, con rapresentarli li meriti de... [?], La detta R.A. con la sua Solita buontà hà risposto, che à Suo tempo haverà memoria di deto Signore Zurlouben, quale quando che venga à conseguire il Suo Jntento, Stimarò esser Stata una gran fortuna d'haver incontrato i desiderij di VV. SS."

Original, in ital. Sprache, mit Siegel
AH 42, 107-108 - Blatt 107^v und 108^r leer